



## Nutzungshinweise / Terms of Use

Die Digitalisate dieses Webangebotes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen und zu wissenschaftlichen Zwecken an andere, von Person zu Person, weitergegeben werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne zuvoriges schriftliches Einverständnis der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel nicht gestattet. Dies betrifft im einzelnen Verkauf, Leihe, Lizenzierung, Vervielfältigung und Verbreitung. Werden Digitalisate aus der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek ohne schriftliche Genehmigung der Herzog August Bibliothek auf anderen Internetseiten, Datenträgern oder Printmedien veröffentlicht, ist sie als Rechteinhaberin berechtigt, gemäß der niedersächsischen Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes und Hochschulbibliotheken vom 10.11.2004 (Nds. Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 32/2004), Anlage zu §2 Abs.1, Gebühren für die Veröffentlichung in Rechnung zu stellen. Rechtsgrundlage ist die Benutzungsordnung für die Landesbibliotheken vom 01.11.2004 (Nds. Ministerialblatt Nr. 39/2004) in der jeweils gültigen Fassung (vgl. Gebührenverzeichnis der HAB).

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Auskunft der Herzog August Bibliothek, Lessingplatz 1, D-38304 Wolfenbüttel (auskunft@hab.de).

Verlinkungen sind grundsätzlich erwünscht. Bitte verweisen Sie auf Digitalisate wie folgt:

- Im Druck: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [PURL], z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [ <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm> ]
- Im Internet: HAB <a href="http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">inkunabeln/14-astron</a>

All digital documents of the Wolfenbüttel Digital Library are protected by copyright. They may be printed or downloaded and forwarded individually to third parties only for non-commercial educational, research and private purposes. In doing so provenance marks attached to them must not be removed.

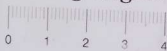
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not permissible without obtaining prior written permission from the Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. This explicitly includes selling, lending, licensing, reproduction and dissemination. If digital documents from the Wolfenbüttel Digital Library are published without the written permission of the Herzog August Bibliothek, the library as holder of the rights to its property is entitled to levy fees in accordance with the ordinance for the State and University Libraries of the county of Lower Saxony dating from 10.11.2004 (Nds. Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 32/2004; Anlage zu §2 Abs.1; confer „Benutzungsordnung für die Landesbibliotheken“ 01.11.2004, Nds. Ministerialblatt Nr. 39/2004).

For reproduction requests and permissions, please contact the information desk of the Herzog August Bibliothek, Lessingplatz 1, D-38304 Wolfenbüttel (auskunft@hab.de).

Links to our resources are welcome. Please refer to digital documents as follows:

- Print: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [PURL], e.g. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [ <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm> ]
- Internet: HAB <a href="http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">inkunabeln/14-astron</a>

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



**Kodak**

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

/start.htm

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



**Kodak**

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/>

hr-461-1

[/start.htm](#)



CLAVICULÆ

SALOMONIS

Et

THEOSOPHIA  
PNEUMATICA,

Das ist/  
Die wahrhaftige Erkenntniß Gottes/  
und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpfen/

Die *hr 461(1)*  
**Heil. Geist-Kunst**  
genannt/

Darinnen der gründliche einfältige Weg angezeigt wird/wie man  
zu der rechten wahren Erkenntniß Gottes/ auch aller sihtigen  
und unsichtigen Geschöpfen/ aller Künsten/ Wissenschaften  
und Handwercken kommen soll.

Wesel/ Duisburg und Franchfurth/  
Druck und verlegt

ANDREAS LUPPIUS, Privil.  
Buchhändler daselbst/ 1686.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

/start.htm

Die höchste Lehr-Kunst der Weisheit  
ist diese :

In allen deinen Dingen solt du den **HERREN**  
umb Rath fragen/ du solt auch nichts geden-  
cken/sagen oder thun/es habe dir denn **GOTT**  
der **HERRE** gerathen.

A & Ω.

Wen liebhabern Göttlicher und natür. Weisheit wünsche ich bey  
offerir. und dedicirung dieses gegenwärtigen neu ausgefertigte  
rare Kunst-wunder-buchs (welches/nachdem es lange Zeit im verbir-  
genen geheim gehalten worden/ich hiermit willigst einem Jedwedem  
zu seinem besten communicire) von dem guten und allein weisen  
**GOTT**/Gnade/Frieden und Barmherzigkeit /je mehr und mehr  
reich zu werden in der überschwenglichen Erkenntnuß seiner selbst/  
und dem herrlichen Geheimniß und Reichthum seiner unerforsch-  
lichen Güte/welche Er von dem Anfang der sichtbaren Dinge ver-  
ordnet hat/das sie zu seinen Zeiten seinen heiligen offenbahret / und  
nach seiner allerheiligsten Bestimmung ausgetheilet und veründis-  
get werden sollen / zum Preiß seiner ewigen Gottheit/ durch das  
Wort seiner Liebe/ **IESUM CHRISTUM** unsern **HERREN**/  
Amen.

Nach des höchsten Willen sollen bald mehr dergleichen rare  
Schriften publiciret werden/ Vale Amice Lector, iruere, eme,  
lege.

Ich bin eines Jedwedem nach Stands-Gebühr  
Kunstwilligster

Andreas Luppins.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale





## Vorrede /

Was die Geist = Kunst sey; Ob es eine  
Teuffels = Kunst / ob auch Sie jemahln gewesen/  
oder noch in der Welt sey?

**G**OTT ein Geist ist / auch  
seine Heilige Engel Geister sind / so  
wird eine wahre Geist = Kunst genannt  
Alles / was GOTT selbst durch seine  
Geister die Menschen in Geist = und  
Weltlichen Dingen unterwiesen hat.

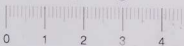
Das aber eine solche Kunst von Anfang der Welt  
gewesen sey / erscheinet aus dem / das GOTT der HERR  
selber auch durch seine Engel [Melachim] und Prophe-  
ten / [Nevijn] letztlich durch seinen eingebornen Sohn /  
(Been) Ja darnach durch seinen Heiligen Geist (Ruag)  
alle Geist = und Weltliche Weißheit gelehret hat / wie  
denn in der Tafel der Offenbarung und deren Ausle-  
gung nach der Länge gelesen wird / Denn erstlich hat

A ij

Er



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



Er Adam gelehrt / daß Er sey der Heiligste / Schöpffer  
 und allgewaltige Beherrscher der Welt / derohalben  
 solle er seinem Willen folgen / so würde er lebendig seyn /  
 wo nicht / so würde er todt seyn / Durch die Vnterwei-  
 sung hat Adam die vollkommene Erkänntniß Göt-  
 tes und aller göttlichen Geister / alle himmlische und  
 göttliche Dinge gründlich gewußt / denn wer Gott  
 kennet / der weiß alle Dinge / Folgendts hat Er ihn in  
 das Paradeiß gesetzt / ihm alle lebendige Creaturen  
 und Erdgewächs fürgestellt / auch ihn zum Herrn  
 über die Erde gemacht / und aller sicht- und unsichtigen  
 Schätze / ihm alle derselbigen Geheimnisse entdeckt /  
 auch den Bau der Erden gelehret : Nach dem Fall  
 als er aus den Garten Eden ist ausgejagt gewesen / hat  
 ihn GOTT abermahl gelehret / wie er den Erdboden  
 auffser dem Paradeiß bauen soll : Ja wie auch alle Arti-  
 ficia das ist Kunst- Wercke von GOTT kommen / und  
 Geist- Kunst genannt werden ; So hat Gott den  
 Noah das Zimmern gelehrt / den Bezaleel und Acha-  
 lian allerley subtile Künste. David und Salomon  
 haben Weißheit und Verstand von dem Allerhöchsten  
 gelernet ; Moyses und Aaron vor dem Pharao und  
 den Kindern Israel Wunderwercke zu würcken geleh-  
 ret / Institutio Politicæ ist auch von Gott geleh-  
 ret worden. Vide Prophetias Ioelis 2. V. 28.  
 Nach



Nach diesem allen hat Er in diese Welt seinen eingebornen Sohn gesandt / denselben mit seiner Stimme vom Himmel herab verkläret / daß Er sey sein liebster Sohn / den man hören soll : Derselbe hat von seinem Vatter die Welt gelehret / und den Weg zum ewigen Leben geoffenbahret ; seine Apostel die Teuffel auszutreiben gelehret / und allerley Wunderwerck / nach seiner Himmelfahrt hat Er von Gott / den H. Geist seinen Aposteln in die Welt gesandt / und durch sie grosse Wunder gewürcket ; Dergleichen haben die Aposteln aus Einsprechen des H. Geistes das Volk gelehret / wie daß alle Weisheit und besondere Gaben / des heiligen Geistes sind. Bedencke das Exempel Jacobs / in seinem Stabe-scheelen. Josephs / der seines Vaters Leichnam vor Fäulung behütet hat / 26. Die Wunderwercke sind alle aus der gnadenreichen Geist-Kunst gewislich herkommen und verrichtet worden.

Damahls sind alle Künste auff's höchste kommen und auff's höchste gestanden / und wiewol die Luftgeblasene sich dörfen vermessen / wie alle Künste und Handwercke jekunder am höchsten stünden / so sind sie doch bey dieser verderbten Welt ganz ausgelescht / also daß kein Süncklein mehr vorhanden ; sintemahl Niemand mehr seiner Kunst und Handwerck einigen Grund hat / der gewiß und wahr wäre / in Ansehung

A ij

daß





daß man nicht mehr von Gott und seinen heiligen Engeln / sondern ein toller viehischer Mensch von dem andern lernet / und ihre Sachen / als eigene erdichtete Dinge / in aller Hoffart / Stolz und Teuffelischem Übermuth rühmen / da wird in der ganzen weiten Welt kein Einiger gefunden / der von Gott gelehrt / und Ihm deshalb Dank gesagt habe / denn sie meinen / was doch GOTT mit den Künsten solte zu thun haben / halten dafür / die Künste wachsen mit den Menschen auff / und sterben wieder ab mit dem sie gebohren werden ; Daher siehet man / daß Niemand seines Berufs einigen wahren Grund hat noch weiß / die Schriften sind aus Hoffart / Abgötterey und heydnischer Teuscherey verfälscht / die Handwerks-Kunst samt allen andern Wissenschaften sind zu Grunde gangen / denn weil die Menschen den rechten Lehrmeister und sein Wort verlassen / und sich allein auff ihre erdichtete Weißheit verlassen und gebenet haben / so hat sie Gott der Herr auch verlassen / und in ihren Eigenthumen auch lassen zu Schanden werden / Jer. 8 wie sie doch könten sagen / sie wären klug und hätten des Herrn Gesetz bey sich : sintemahl doch wahrlich die falsche Feder der Schriftgelehrten betrüglich handelt ; die Klugen sind zu Schanden / erschrocken und erwischt worden ; siehe / sie haben das Wort des Herrn



Herrn verlassen/was wolten sie denn vor eine Klugheit haben. Dieweil denn nun Gott der Herr allein die Menschen lehret/was sie können und wissen/ und aber dieser Zeit kein Mensch auff Erden lebet/ der von Gott begehret zu lernen / auch Gott der Herr denselben deßhalben nicht lehret / dieweil er von Ihm nicht begehret zu lernen oder gelehret zu werden/so solget daraus / daß die Menschen zu dieser Zeit auff dem Erdboden gar nichts können / wo bleibet dann ihr Ruhm/als solten die Künste am höchsten stehen. Und ob wol der Teuffel von Anfang sich im Lust-Garten unterstanden/das Wort Gottes zu verfälschen/auch hernach durch falsche Propheten und Priester bey dem Pharaone falsche Künste und Wunderzeichen / same falschen Gottesdienst anzurichten / sind doch das reine Wort Gottes und die Geist-Kunst nichts desto weniger in ihrem Schwang unzerdrümmeret biß auff der Apostel-Zeit etliche hundert Jahr geblieben / und hernach/daß auch noch bey Menschen gedenccken etwa zwey oder drey gewesen/welche noch die Geist-Kunst gehabt und gebraucht haben. Aber ich zu diesen Zeiten wird gar keiner gefunden / der die Geist-Kunst hätte/ Ja daß auch kein rechter Grund in einiger Kunst oder Wissenheit vorhanden ist / so gar hat der Teuffel die Menschen verblendet/daß sie bey Gott dem Herrn umb



umb keine Kunst noch Wissenschaft mehr anhalten/  
sondern sich auff ihre selbst-eigene hoffärtige Erdich-  
tung verlassen / und von den uhralten Künsten gar  
nichts wissen/und deswegen denjenigen/der von uhr-  
alten Künsten saget / verlachen / und ihn für einen  
Schwarz-Künstler und Zauberer halten/wollen gar  
nicht glauben / daß die alten Meister ganze Berge in  
das Meer gestossen / daß auch ein einiger Mann ein  
über-großes Last-Schiff ohne Hülff anderer Leute  
ins Meer geworffen / viel weniger daß GOTT der  
HERR und seine Geister eintgen Menschen jemahls  
gelehret/so doch dessen die heilige Schrift voll ist.

Weil denn die Geist-Kunst samt allen uhralten Künsten bey den Jüngern die-  
ser Zeit gar erloschen ist/so ist vonnöthen/ dieselbige in Israel wieder aufzurichten/  
und daraus die alten Künste zu lernen/damit man dieselben GOTT zu Lob/dem Reche-  
sten zu gut gebrauchen möge. So ist verowegen diß Buch verfasst worden/  
daraus die Gottseligen Lehr-Jünger einen Weg erlernen möchten / wie sie zu der

wahren Geist-Kunst kommen und von GOTT möchten gelehret werden. Denn  
die Kunst ist Niemand ver sagt/die mag ein Jeder Gottliebender erlangen/der sich  
mit einem wahren Glauben darzu schickt und bereitet / und dem Willen Gottes ge-  
horsam ist / in Ansehung daß GOTT der HERR verheissen hat seinen Geist über  
alles Fleisch auszugießen / daß sie alle Gottes-gelehrt seyn und weiffagen sollen.  
Was aber gottlose Leute/Spötter/Abergläubige und Abgötterer sind / sollen dieses  
Buches müßig gehen / denn sie werden nichts ausrichten / sondern sich noch tieffer  
in den Horn Gottes verstossen zur ewigen Verdammniß / Dem Glaubigen aber  
sind alle Dinge bey GOTT und den Menschen süßlich und nützlich. Darnach  
wisse sich ein Jeder zu richten. Esa. 48. 17. Jerem. 3. 33. 34. Dan. 2. 21. Sy-  
rach. 1. p. 1. Prov. 2. 6. 2. Corinth. 9. 8. 1. Corinth. 30. Joh. 6. 45. Col. 2. 3.

Matth. 11. 28. Luc. 21. Johann. 12. 14. Marci. 1. 1. Corinth. 2. Sap. 7.

Joel. 2. Act. 7. Exod. 29. Psal. 33. Num. 21. 2. Corinth. 1.

Malach. 3. 1. Joh. 5. Ita. 28. Marc. 13.





## Das Erste Capitel.

**D**ie H. Geist = Kunst oder Göttliche Theosophie ist eine Weisheit und vollkommene Erkenntniß Gottes und seiner sichtigen und unsichtigen Creaturen/ die größte Weisheit und Geheimniß ist in Gott/ und in den Geistlichen Geschöpfen: Da man wissen soll daß alle Weisheit von Gott dem HEHM herkommt/ und von seinen angeordneten Geistern aus Befehl Gottes erlernen mag werden: Dieses aber wird genant ein Geheimniß oder verborgen Ding/ das die Menschliche Geschwindigkeit ohne sonderbahre Offenbarung nicht erforschen mag/ welche sind: höchste/ Mittelste/ und Schlechteste.

### Der höchsten Geheimniß sind 7. Göttlich

1. Daß man in 7. Tagen entweder durch Characteres oder durch natürliche Dinge/ oder durch die obern Geister alle Krankheiten heile.
2. Daß man das Leben verlängern kan/ auß welchem Alter man will.
3. Daß einem gehorchen müssen die Geschöpf in den Elementen/ die da sind in Gestalt Peridhnlichen Geister/ als Zwerglein/ Bergmännlein/ Wasser-Strauen/ Erich- Frauen/ Wald-Männlein.
4. Daß man mit den Geistern Reden aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen und von einer Jeglichen solche deren ein Geist vorständig ist/ hören/ zu was Ding dieselbe nißt.
5. Daß einer wahre Erkenntniß haben mag Gottes des Vatters/ Sohnes und Heiligen Geistes.
6. Daß sich einer selbst möge walten und regieren biß auß sein von Gott vorgesehtes Ziel.
7. Daß einer wieder geböhren werde.  
Einer der da ist eines erbaren/ aufrichtigen und beständigen Gemüths/ mag diese 7. Geheimniß von den Geistern erlernen/ ohn Ungnad Gottes.

### Der Mittlern Geheimniß sind auch 7. Natürliche

1. Alchimia oder Verwandlung der Metallen/ wird aber wenigen gegeben/ auß niß: anders auß sonderbarer Gnaden Gottes.
2. Daß

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

/start.htm

2. Daß man Leibes-Krankheiten heilen kan mit Metallischer Arznenen / entwedder durch Wunderthaten der Edelgesteinen/oder *per Lapidem Philosophicum*.
3. Daß man möge Gestirnkündige und freyk-kündige Wunderwerke thun / ats da seyht die Wasser-Wercke / und daß man möge Handlung verrichten nach Einstießung des Himmels und dergleichen.
4. Daß einer möge Natürliche Kunst- Werke verrichten/ wie die immer erdacht oder seyn mögen.
5. Daß man möge alle natürliche Zufälle wissen.
6. Daß man möge alle Handwerks-Künfte gründlich wissen.
7. Alle Künfte erkennen / die durch die Englische Natur des Menschen verrichtet oder gewircket werden.

## Der Kleinern Geheimniß seynd auch 7. bestehen in Menschlichen Sachen.

1. Einem Ding fleißig nachforschen/viel Geldes und Guts zusammen bringen.
2. Daß einer möge von einem Nidern Stande zu hohen Ehren und Würden aufsteigen/und ein Neues Geschlecht auffrischen / das da ist erleuchtet und möge grosse Dinge verrichten.
3. Daß Jemand möge in Kriegs-Sachen hoch kommen.
4. Daß einer möge ein guter Haus-Vatter seyn/auff dem Lande und in der Stadt.
5. Ein geschwinder und glücklicher Kaufmann seyn.
6. Ein weiser und verständiger Mann seyn in allen Künsten / sie haben Nahmen wie sie wollen.
7. Zu seyn ein Schrifftgelehrter/Biblist/Student/der da alle Alte und Neue Scribenten in der P. Schrifft ausgeleeret habe und gründlich verstehet.

**Der Aufgang** hat die höchsten Geheimniß.

**Der Mittag** die Mitteln und Feldbau.

**Der Niedergang** die Stärke.

**Der Witternacht** Geheimniß des strengen Lebens.

*Theosophia* ist zweyerley. Die 1. ist Gottes die Er den Geschöpfen des Lichts giebt: 2. Ist auch Gottes/die Er gibt den Geschöpfen der Finsterniß/ und ist gericht 1. zu einem guten/ 2. zu einem bösen Ende.

Die Geist-Kunst wird zum Andern maht abgetheilet/die eine verrichtet ihre Werke mit sichtigen Werkzeug/die andere mit unsichtigen durchsichtige Dinger/die dritte mit gemischtem Werkzeugen.

Die dritte Theilung ist: Eine ist die allein durch Anrufung Gottes wird verrichtet, ist zum Theil Prophetisch/und Weiß-Männisch / die andere ist die aus Unwissenheit  
Des



des wahren Gottes mit den Fürsten der Geister handelt / damit einer seines Begehren gewähret werde / wie da ist das Werk der Mercurien.

Die vierte Theilung ist / daß eine Geist-Kunst von dem höchsten GOTT herab steigt / mit den guten Engeln an Statt Gottes die Geist-Kunst treibet / als des Boalims Geist-Kunst. Die Andere / welche ihre Wirkung treibt mit den Vögeln der bösen Geister / als da gewesen sind die durch die kleinen Heydnischen Abgötter gewürcket haben.

Die fünfte Theilung ist / daß etliche mit den Geistern frey öffentlich von Angesicht zu Angesicht handeln / welches aber Wenigen zugelassen wird / Andere aber handeln mit Ihnen durch Träume oder andere Zeichen / wie denn etliche der Alten solches aus den Vögeln und Schlacht-Kindern abnahmen.

Die sechste Theilung / daß etliche wirken durch unsterbliche Geschöpf / etliche durch sterbliche Wasser-Frauen / Geist-Männlein und dergleichen Einwohner der Elementen.

Die siebende Würckung und Theilung ist / daß die Geister etlichen von ihnen selbst freywillig dienen / ohn einige künstliche Veruffung / etlichen aber dienen sie kaum / da Sie gleich durch Kunst beruffen werden.

Unter diesen sonderbahren Geist-Künsten ist die Besse / 1. die allein von GOTT dem HERRN erlanget / 2. Dem die Geister freywillig dienen / 3. Die allein den EHREN ZITERN zugehörig ist / die vom Gewalt des Gesalbten HERRN / den Er im Himmel und auf Erden hat / erlanget wird und herkommt.

Die Geist-Kunst ist wiederum zweyerley / 1. Von GOTT dem HERRN der Himmlischen Geister / 2. Vom Teuffel der bösen Geister.

## Geister / Spiritus Olympici.

**S**ir Himmlischen Geister werden die genant / die in dem Firmament und seinem Gestirn wohnen / deren Ambt ist / die Noth-zwingliche Urtheil (*fata*) zu erkennen / und die Nothzwingliche Fälle zu verwalten.

Ein Jeglicher Himmlischer Geist aber wird diß lehren und verrichten / was sein Stern dem Er zugeordnet ist / vortündiret / wiewohl in deren keiner ohn Verhängniß Gottes sich aus eigener Macht ins Werk bringen kan.

Es sind aber 7. Verwalter oder Unterscheid der Kempfer des Himmels / dadurch GOTT gewolt das ganze Gebäu der Welt zu verwalten / derselben sichtigen Stern sind diese :

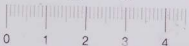
*Arathron, Bethor, Phaleg, Och, Hagith,  
Ophiel, Phul.*

In Olympischer Sprach also genant / deren Jeglicher unter Ihm hat eine vielfältige Kriegs-Macht oder Ritterstafft, des Firmaments.

A 2

*Arathron*

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel**



**Kodak**

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

/start.htm

Arathron	}	fürstehet	}	sichtbaren Landschafften.	
Bethor					49
Phaleg					42
Och					35
Hagith					28
Ophiel	21				
Phul	17				
				7	

Das also der Olympischen Landschafften allenthalben sind 196. darinnen die 7. Verwalter ihre Policey haben/welche Ding alle werden in der Gnaden - Stern - Kunst verständlich ausgelegt. An dieser Stelt soll auch ausgelegt werden/was massen die Fürsten und Gewalt dieser Landschafften und Gefürns zum Gesräch gebracht werden.

Arathron erscheint am Sambstag in der ersten Stund des Tages / und gibt am warhafftigsten seine Antwort von seinen Landschafften und Land-Teuten: Eben also auch die andern nach einander/ein Jeglicher an seinem Tag und in seiner Stund/Jeder ist auch seiner Verwaltung fürständig 490. Jahr/ Im 60. Jahr vor Christi Geburt hat Verwaltung angefangen / und sich erhebt bis auff's Jahr Christi Bethor. Nach diesem ist an das Regiment getretten Phaleg/hat regiert, bis auff's 920. Jahr. Von dannen hat Och regiret bis auff's 1410. Jahr. Darauff hat Hagith das Regiment angenommen/ und wird regieren bis man wird zehlen 1900. Nachmahl auch die andern Zwey. In allen Elementen sind diese Verwalter mit ihrem Kreich-Heer oder Ritter-Schafft/die mit gleichem Lauffen das Firmament herum bewegen / und hangen allwegen die Untere an Obem.

Es werden die Nahmen der Olympischen Geister auff mancherley Art genennet/ aber es sind allein diejenigen Nahmen kräftig die einem Jeglichen angegeben/durch den sichtbaren oder unsichtbaren Geist / und werden einem Jeglichen angegeben nachdem und sie fürgeordnet sind. Derhalben nennt man es zu sammen Gefürnt oder den Stern zu geignert/ und haben gar selten ihre Krafft über 140. Jahr. Derhalben haben die Lehr-Ziinger allhie den sichersten Weg/das sie ohn die Nahmen allein durch die Nempfer der Geister ihr Werk verrichten/und so die Lehr-Ziinger würde zu der Geist-Kunst fürgeordnet/so würden sie die andern nothwendigen Kunst-Stücke selbst in die Hand geben.

Ihr sollt allein bitten umb einen beständigen Glauben/so wird GOTT alle Dinge anstellen zu rechter gelegener Zeit. Die Himmel und die Inwohner bieten sich bey dem Menschen freywillig an und dienen Ihnen auch wider Ihren Willen/wie viel mehr werden sie sich zubringen lassen/so man Ihrer begehret. Das aber auch die bösen Geister und Verförer herzu kommen/geshicht aus Abgungt des Teuffels/ auch daneben das sie vom Menschen angereicht und gelockt werden/also zu einer straffe des Sünders: Derhalben wer begehrt ganz vertraulich bey den Geistern zu wohnen / der soll sich hüten vor groben Sünden/und soll fleißig bitten umb Gottes Bewahrung/ so wird Er hindurch reissen durch des Teuffels Aufsatz und Hinderung. Ja GOTT wird mit dem Teuffel verschaffen/das er selbst dem Geist klündigen wird müssen helfen.

Ettliche Geister aber haben Gewalt des Schwerdts der Pestilenz/ ettliche den Hunger über die Leute zu bringen/wie es GOTT anordnet. Ettliche sind Verförer der Städte/wie



wie die Zwen/so da Verführer gewesen Sodomä und Gomerrä/ samt den umliegenden Landschafften/dabon die Schrift Zeugniß gibt. Etliche sind Wächter über die Königreiche. Etliche sind Behüter sonderbaher Persöhnen und Landschafften / Die Geister sind entweder Diener des Wortes Gottes und der Kirchen/auch derselben Glieder / oder Sie dienen den Geschöpfen in leiblichen Dingen/eines Theils zu Heil der Seelen und des Leibes/eines Theils zu Verderben. Denn es geschieht nichts Böses noch Gutes ohne gewisse und ausgezeigte Ordnung und Verwaltung.

Wer ein gutes Ende begehret/der wirds erlangen/ Wer ein Böses will haben/ dem wirds alsbald zu theil aus Straff Gottes. Derhalben soll ein Jeder sein selbst vorgemommenes Ziel gegen dem Wort Gottes halten/und durch den Prüfstein unterschiedlich urtheilen zwischen Gutem und Bösen. Und solte bey sich selbst fürnehmen/was Er meiden oder begehren solte/was Er Ihm alsdenn selbst fürgenommen wird haben/ dem soll Er tapffer nachsehen/aber nicht von einem Tage zum andern auffchieben.

## Wessen sich ein Geist-Ründiger verhalten soll.

**W**as zu verschweigen / soll Er verschweigen.  
Und was zu offenbahren ist/offenbahren. Was verzeiget soll werden / verzeigeln / Er soll auch das Heilige nicht für die Hunde werffen / noch die Edelgesteine für die Säue.

2. Solst du in allen Dingen den Nahmen Gottes anrufen / und ohn denselben nichts ansehen zu gedanken/ Und solst die Geister nicht freventlich oder haßfarrig gebrauchen.

3. Solst du grosse Gesellschaft meiden/und die Zeit nicht umbsonst verschwenden/ Jederman Gutes thun/dich der Gaben gebrauchen/ deinem Veruff fleißig auswarten/ Das Wort Gottes nicht von deinem Munde lassen weichen.

4. Denen so dich zum Guten vernähnen/solst du solten/nichts auffschieben/ standhaftig seyn in deinen Sachen/In allen Dingen auff Gott sehen.

5. Du solst Gott von deinem ganken Herken lieben / und deinen Nächsten als dich selbst.

6. Was du erlernest/ solst du bey dir selbst gar oft erhoten / Du solst auch fleißig lernen/ aber nicht viel/ denn des Menschen Gemüth mag nicht alles zugleich tragen/es wäre denn Jemand von Gott wiedergeboren/ demselben ist nichts zu schwer.

7. Solst du Gott anrufen am Tage der Trübseligkeit/ so wird Er dich erhören/ und du wirst Ihn loben. Als wahr Gott und deine Seele lebet/ solst du deine Geding halten/das du mit dem offenbahrenden Geist Gottes hast gemacht/ so werden dir alle Dinge geistehen.

Wer vertraulich mit den Geistern handeln will/soll sich hüten vor groben Sünden/ fleißig beren umb die Beschükung des Allerhöchsten. Summa/es muß ein Geist-Ründiger fern fromm/ erbar/ redlich/beständig in Worten und Wercken/ fest im Glauben/ fürsichtig und in keiner Sach geizig/denn allein in Wahrheit die da ist in geistlichen Sachen.





## Character, Zeichen oder Wapen.

**S**leich wie GOTT der HERR allen Dingen und Personen Namen gibt / und mit demselben aus seinen Schätzen die Kräfte oder Wirkung austheilet: also haben die Wapen der Gestirn Namen und Wort keine Kraft von wegen ihrer Gestalt oder Aussprechung: sondern von wegen der Kraft die GOTT einem solchen Zeichen zugeordnet hat.

Ein jegliches Zeichen / das ein Geist hergäbet / auff was Manier es sey / hat seine Wirkung auff eine gewisse Zeit / allein zu der Handlung / in deren es ist gegeben worden.

Wer nun vermeste Conditiones hält / dem werden die Augen seines Gemüths eröffnet werden / daß Er die Beschlüssen verstehen kan / und wird hören / das Ihm von GOTT wird geoffenbahret werden / was sein Gemüth begehret / Ihm werden auch die Engel alsbald dienen / und mehr willig / weder Er begehren möchte.

### Ein rechter Geist = Ründiger.

**W**er ganz und gar an GOTT hanger / demselben dienet und ist gehorsam die Weisheit eines jeglichen Geschöpffs / Er wolle oder wolle es nicht: Sie thun es gleich gern oder nicht gern / darinn erscheint nun die Allmacht Gottes / an diesem ist der ganze Handel gelegen / daß wir wollen daß uns das Geschöpff diene / ein Unterscheid machen zwischen denen die uns gern oder nicht gern dienen / und daß wir erkennen eines jeden Geschöpffs Weisheit und Dienst uns Ding zu machen / Diese Kunst wird allein von GOTT gegeben / den wem Er will / dem eröffnet Er seine Beschlüssen / Derwegen sollen wir die Geist-Kunst von GOTT allein bitten / welcher sie uns anädiglich wird mittheilen / dieweil Er spricht: Was Ihr bitten werdet / das werdet Ihr empfangen /c. Ihr allen Dingen sollt Ihr in diesem fleißig seyn / und euch bemühen daß eure Namen im Himmel eingeschrieben werden / denn das ander ist geringer daß euch die Geister gehorchen. In der Apostel-Geschicht sagt der H. Geist zu Petrus nach dem Gesicht daß Er solte hinab steigen und nicht zweifeln / denn Er der Geist habe die Männer gesandt / da Er beruffen war vom Hauptmann Cornelio. Auff diese Weise mit stimmiger Rede werden alle Künste durch die H. Engel Gottes gelehrt / wie man denn öffentlich sieht in den Egyptischen Denck-Schriften / dieselbige Ding sind ferner durch menschlichen Dünckel und Antriebung deren bösen Geister verfälscht worden / wie denn solches offenbahret gesagt wird durch den heiligen Paulum und Timotheum. Damit du aber gewiß seyst / ob der Geist der mit dir redet / dir wahre oder falsche Dinge sauret / das liest alles an deinem Glauben zu GOTT / daß du mit dem Paulo magst sagen / Ich weiß wem ich glaube: Derhalben wem GOTT der HERR wird offenbahren die Namen seiner Geschöpff / derselbe wird wissen die warhafftige Geschöpffe und Kräfte auch Eigenschafften aller Dinge / die Ordnung und Policy der seligen und unseligen Geschöpffen.

Nun ist noch dieses übrig / daß Er von GOTT den Gewalt empfangt / herantz zu bringen die Kräfte / auch daß Er alles / was in der Eigenschafft und in allen Geschöpffen bewah-



beizuhretiff / in die in Ihrer Macht zuwege bringen aus der Finsterniß an das Licht. Derhalben soll diß dein fürgezeigter Zweck seyn / daß du die Nahmen der Geißer wissest / das ist / Ihre Nahmen / Aempter und Gewalt / und daß Sie von GOTT dir zu dienen un-  
 tergeben und zugeordnet werden: wie Raphael dem Tobia / Michael die Stärke Got-  
 tes / Gabriel der Botse Gottes ist gesandt gewesen zu David / Maria / Zacharia. Und  
 dir wird auff dein Bitten gegeben werden / der du lehren soll / alles was dein Gemüth in  
 aller Dingen Eigenschafft begehret: Der selben Dienst sollt du gebrauchen in Furcht und  
 Firtten gegen deinem Schöpffer / Erlöser und Heyland. Du sollt auch gar keine Gele-  
 genheit zu lernen vorüber gehen lassen / und deinen Beruf fleißig auswarten / alsdenn  
 wirst du keines nothwendigen Dings mangeln / es lebr deine Seel in Ruhigkeit durch den  
 der sie erschaffen hat.

Derhalben sollt du anrufen den HERRN deinen GOTT / und Ihm allein dienen.  
 Welches du thun wirst / wem du erwegst / was du GOTT nehmlich zu Ehren schuldig bist  
 und dem Nächsten nehmlich deine freundliche Dienst zu erzeigen. In dem Zeitlichen  
 sollt du gern den HERRN als einen Vatter anrufen / daß Er dir wolle alle nothwendige  
 Dinge zu diesem Leben geben.

Ein rechter Göttlicher Geist = Kündiger mag alle Geschöpfe Gottes / auch den  
 Dienst und Ampt der Präsidum Verwalter dieser Welt nach seinem Gesallen brauchen /  
 daß Sie Ihm dienen müssen. Derwegen sind Ihm die Verwalter dieser Welt gebor-  
 sam / und kommen zu Ihm / wann Er Sie berufft / verrichten auch seinen Befehl / doch aus  
 Gewalt Gottes / wie aus Geheiß Josua die Sonne still gestanden. Den mittelmäßi-  
 gen Geist-Kündigern schicken sie die Präsiden von ihren Geßtern / die ihnen allein in erß-  
 lichen gemäßen Handlungen gehorchen: aber die falschen Geist-Künstler hören sie nicht /  
 sondern werffen sie den Teuffeln für zu verpöthen.

Ein Mensch wird von Mutterleibe zu einem Geist-Kündiger geboren / der doch ein  
 rechter Geist-Kündiger seyn sollte: Die Andern aber / die sich selbst in diß Ampt eindrün-  
 gen / sind unglücklich / hier hat Statt was Johannes der Täufer gesagt: Es vermag  
 Niemand nichts von sich selber zu thun / es sey Ihm denn von oben herab gegeben / Dieser  
 ist ein rechter Geist-Kündiger / dem die Wissenheit offentlich dienet / zu der Erkännniß des  
 allgemeinen Wercks der Welt / und der Eigenschaffen / so darinnen sind / sie seyn gleich sich-  
 tig oder unsichtig.

Ein Geist-Kündiger ist eine Person die von Mutterleibe an herfür geordnet ist zu  
 dieserley Werk der Geist-Kunst: Es soll Ihm auch keiner in solchen hohen Dingen was  
 stören / oder sich etwa anmassen / Er werde denn aus Gnaden von GOTT zu dem-  
 selben insonderheit beruffen zu einem guten Ende / Doch ist dieses unweiderwärtlich / so  
 jemand die Geist-Kunst verliere / daß Er wiederumb durch sonderbaren Fleiß und  
 Mühe bekomme: aber Er soll sich niemahn umb die hohe Geist-Kunst annehmen / wenn  
 Er sich solcher Gestalt nicht verhalten will / Ja so Er derselben nachtrahet / würde Zweif-  
 fels ohn an Leib und Seele beschädigt werden.

Ein rechter GOTT weiser / den GOTT unterwiesen hat / wird durch die Hand Got-  
 tes zu allem ewigen Guten geleitet / auch auff die mittlere oder auch auff die höchsten leib-  
 lichen Ding / der Eingang zu dem gemeinen Menschlichen / zu dem Geist-kündigen Leben  
 ist nichts anders / denn so einer aus demselben schlaffenden in dasselbe wachende Leben ein-  
 tritt. Denn was in dem gemeinen Menschlichen Leben den Leuten unwissend und un-  
 kündig Ding zufliehet / eben dasselbige stehet zu den Geist-kündigern mit Wissen und  
 Willen.

Das

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel**



0 1 2 3 4 **Kodak** Gray Scale

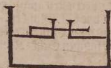
<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1> /start.htm

Das höchste Gebot in der Geist-Kunst ist/das einer wisse/ was Er von seinem he-  
ständigen Geist zu seinem Gebrauch annehmen oder nicht annehmen soll / denn gleich wie  
sich ein Jeder hält/also ziehet Er an sich seiner Art und Eigenschafft Geister. Denn Ma-  
das/da Er alle Dinge in Gold verwandeln wolt/hat Er einen solchen Geist an sich gezo-  
gen/der solches zu thun vermocht/durch denselben ist Er betrogen worden / das Er Hun-  
gers hätte müssen sterben / wenn GHE aus Barmherzigkeit seine Thorheit nicht ver-  
bessert hätte / Wenn die Menschen diß Gebot erwägten/und des Widias und seines Glei-  
chen Historien nicht für Fabelwerk hielten ? / so würden sie etwas fleißiger seyn in Zäh-  
mung ihrer Ammutzung/Sie würden nicht von Ungeistern den glühenden Berg zu Dien-  
derfene verjret werden.)

## Was ein Jeglicher Geist gibt

und  
Wenn Er soll beruffen werden.

### ARATRON.



Saturnus.

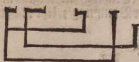
**D**ieser Verwalter hat in seinem Gewalt was er  
Menschlich würcket/das ist / was Er würcket gleichmäßig in der fürbereiteten  
Sache/wie ein solches in der Gnaden-Stern-Kunst zugeschrieben wird / das  
Er mag ein jeglich Ding in einem Augenblick in einen Stein verkehren/ als ein Thier oder  
Erdegewächs/das dasselbige nichts minder seine vorige Gestalt und Ansehen behält : 2.  
Verkehret Er die Schäke in Kohlen / und hervieder die Kohlen in Schäke. 3. Er gibt  
dienstbare Geister mit gemessenem Gewalt. 4. Er lehret Alchimie/die Geist-Kunst und  
Natur-Kunst. 5. Er gesellet dem Menschen zu die Erd-Männlein / Berg-Männlein.  
6. Macht einen Menschen unsichtbar. 7. Die Unbährhafften macht Er Bährhaff und  
fruchtbar. 8. Lehret wie man das Bleywerk suchen / mit Nus arbeiten / Silber und  
Gold daraus machen soll. 9. Lehret Arkney zu kleinem Vieh/ Geissen/ Hennen/ze. Er  
gibt Antwort/so man Ihn frage umb gefangene und francke Leute / gibt dienstbare Gei-  
ster die einem dienen wie die eher holtten/Er gibt einen grossen Verstand/so man Ihn frage  
umb hochwürdigge Dinge/so gibt Er trefflich grossen Rath/rechnet und leget aus ein Ding  
bey einer Nadelspiz.

Dieser Geist soll beruffen werden an einem Samstag des Morgens in der ersten  
Stund darinn die Sonne aufgehet in angehendem Mond.

BETHOR.



BETHOR



Jupiter.

**D**ieser Verwalter hat zu verwalten die Dinge so dem Jupiter zugeschrieben sind/ weime Er sein Zeißen oder Wapengib/ denselben erhebt Er zu den größten und höchsten Würdigkeiten/ gibt einem die Schätze/ bringt einem zu die Geister in Lüfften/ die einem warhaffige Antwort geben/ Sie tragen alle Dinge/ auch Edelgesteine/ samt Wunder-wirkenden Arkeneyen / von einem Ort zum andern/ gibt auch dickebahre Geister aus dem Firmament. Und Er mag einem sein Leben auff 700. Jahr erlängern/ so es GOTT will.

Er hat unter Ihm 42. Könige/ 37. Fürsten/ 28. Herkogen/ 21. Näfte/ 14. Diener/ 7. Boten/ 29000. Legionen Geister/ Dieser Geist unterweist die Richter/ wie Sie sollen dem Armen als dem Reichen & vicissim gleiches Recht und Gerechtigkeit ergehen lassen. Niemand Unrecht thun/ Er läßt warhaffige Gesichte in Träumen erscheinen/ hilfft zu geistlichen Aemptern und Würdiaketen. Wenn Jemand alt/ so er närrisch/ aberwiskig/ einfältig oder vergessen wäre/ so gibt dieser Geist einem Verstand und Weisheit/ macht auch einen Menschen schön/ Adeltich und höflich/ ierlich und wohl gesprächig/ daß Er vor grossen Fürsten und Herren ierlich reden kan/ Er gibt viel dienstbare Geister zu allerley Dingen/ so doch ein Jeglicher anderer oberster Geist nicht mehr als ein einzigen dienstbaren Geist herzugeben hat/ Er gibt dienstbare Geister der einen lehret wie man aus Zinn (skannom) Igut (auch wie man gut Gold machen kan) Dieser gefürsteter Geist ist selbst das wahre gute Glück/ derohalben Er zu allen Dingen gibt/ sonderlich zu geistlichen Sachen/ seine dienstbare Geister die Er gibt/ müssen aus India und andern firmehnen Dertern bringen was man begehret / Sie müssen einen kenneu lehren alle Kräuter und Wurkeln zu distilliren/ allerley Arkeney zubereiten und Gewürk einmachen. Diesen Geist muß man beruffen an einem Pfingst-Tage Montag zu Morgen/ in der ersten Stund des Tages/ so die Sonne erst auffgheht.

PHALEG.



Mars.

**D**ieser ist ein Herr über die Dinge so dem Marti zugelegt werden/ ist ein Frieden-Fürst / wem Er sein Wapen oder Zeißen gibt/ denselben erhebt Er zu den höchsten Aemptern/ in Kriegs-Sachen lehret er wie



wie man mit Eisen Bergwerck / Eisen-Geschmied / mit weltlichen Regiment / Gericht / auch mit Gold machen soll umgehen / Kriegs-Wesen anrichten / Schlacht-Ordnung anstellen / Arzney zu bereiten und die Krankheiten heilen.

Dieser Geist wird beruffen am Dienstag (Erchttag) zu Morgens in der ersten Stund darinn die Sonne aufgehet / auch umb 8. Uhr Donnittag / 3. Uhr Nachmittag / im auffnehmenden Mondschein.

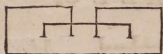
O C H.



**S** Er ein Oberster über die Sachen die der Sonne zugehören / Dieser gibt 600. Jahr mit stetiger Gesundheit und Weisheit / gibt die allerbesten Geister / Er lehret die vollkommenen Arzeneien / Er verkehret alle Dinge in das allerreineste Gold und in Edelgestein / Er gibt Gold / und einen Beutel darinnen Gold wächst / Er bereitet Gold in den Bergen mit langer Zeit / aber durch die Alchymy in kurzer Zeit / Geist-tündig im Augenblick. Wenn Er sein Wapen gibt / denselben macht Er daß Ihn die Könige der ganzen Welt wie ein Göttliches Ding verehren. Er hat unter Ihm 3636. Legion Geister / Er allein verwaltet alle Dinge / und Ihm dienen alle Geister je zu Hand häufig / wie dieser Geist Niemand zum höchsten erhebt / so macht Er einen gar selten groß vor dem Mittel seines Alters / gibt treffliche Rathschläge in Sachen neben andern Arzeneien / lehret auch die Spinnen / Nattern und Scorpion-Strich heilen.

Dieser Geist wird beruffen an einem Sonntag Morgens in der ersten Stund / darinn die Sonn aufgehet.

H A G I T H.



Venus:

**D**ieser Oberster verwaltet die Venerische Dinge. Wenn Er sein Wapen gibt / denselben macht Er am schönsten / ziert Ihn mit aller Zierde / das Kupffer verkehret Er im Augenblick in Gold / Er gibt Geister die treulich dienen dem sie zugeordnet werden / hat 4000. Legionen Geister / über jeglich

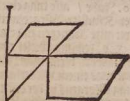


seglisch Tausend secht Er Könige zu gewisser Zeit/Er gibt Wurzelgraber/ Kräuter/ Ges  
wurz und Erdgewächs/lehret die Kraft und Wirkung aller Kräuter / Gewurz und  
Erdgewächs/ wider weiche dieselbige zu gebrauchen sind/ gibt die Gesundheit des Leibes/  
zu allen Dingen geschickte schöne Leute.

Dieser Geist ist der Geschwindeste/ gibt gute Rathgeber/ Seiden- Näher oder Sei  
densticker geschwind und zierlich.

Dieser Geist soll berufen werden im aufnehmenden Mond / an einem Freytag in  
der ersten Stund Morgens darinn die Sonn aufgehet/ dergleichen mag dieser Geist auf  
vorbemeldten Freytag zu Abends/ in der Stund darinnen die Sonne untergehet/ berufe  
sen werden.

O P H I E L.



Mercurius.

**E**st ein Verwalter über die Mercurialischen  
Dinge/seiner Geister Legion erstrecken sich über 100000. Er gibt gar gern dienst  
bare Geister / lehret alle Künste / und wem Er sein Zeichen gibt / dem gibt Er  
Gewalt/das Er mag aus dem Mercurio der Philosophen oder Weisen in einem Augen  
blick den Stein der Weisen machen/ So denn dieser Geist alle Künste lehret/ so mag man  
von Ihm die Gestirn-Kunst/samt allen andern freyen Künften lernen/ alle Handwerck/  
Bergwerck/Alchimie/Gold und Silber machen/Mahlen/Reissen/Bildhauen/Berge ins  
Meer setzen/Brücken über die Wasser machen/wunderbarliche Spiegel und Instrumen  
ta zubereiten/zierliche und ausführliche Brieffe schreiben/ alle Sachen ordentlich mit der  
Feder verfassen/auch vom Munde auszusprechen die Rechten/ sammt der Heil. Schrift  
gründlich verlesen/ reden und schreiben Raht und Urtheit aussprechen/ und alle andere  
wunderbarliche subtile Künste verfassen/und in eine Übung bringen.

Dieser Geist soll im aufnehmenden Mond an einem Mittwoch in der ersten  
Stunde des Tages / darinn die Sonne aufgehet/ berufen werden/ sein Zeichen sehet  
also.

B 2

PHUL:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

/start.htm

PHVL



Luna

**D**ieser Geist verwaltet die Dinge die dem Mond zugeeignet werden/ Er mag mit Warten und Wercken alle Metallen in Silber verkehren/ Er heilet die Wasserfucht/ gibt die Wasser-Geister/ und die dem Menschen in sicht- und leiblicher Gestalt dienen/ Er erstreckt einem das Leben auff 300. Jahr/ also mag einer begehren einen Engel der ein Arzt/ Philosophus/ Frey-Künstler/ Bürger/ weise/ Ueber-Natur-kündig oder Natur-kündig ist: lehret gute Arzneien zu dem Gesicht/ wider den Schwindel/ hinfallend freis. So Jemand schiellet oder überfichtig ist/ macht er einen recht sehen/ Er gibt Antwort/ wenn man Ihn umb neue Zeitung fragt/ auch auff künstliche Dinge/ was einem wiederfahren soll. Dieser Geist wird beruffen an einem Montag Morgens in der ersten Stund/ darinnen die Sonne auffstehet/ im auffschwendenden Mond/ sein Zeichen siehet also.

Ein Jeslicher Verwalter würcket mit seinen Geistern/ und allwegen auff mancherley Manier/ entweder Natürlich oder aus freyem Willen/ so Er von GOTT nicht gehindert wird. Er mag auch alle Dinge (die Er Natürlich in langer Zeit auff eine vorbereitete Materiam würcket) geschwinde würcken auff eine Materiam die nicht bereitet ist. Merke das man auch einen jeslichen Geist an seinem Tag umb 8. Uhr vormittag und umb 3. Uhr nachmittag/ dergleichen an andern Tagen in der Wochen in ihren Stunden/ darinnen Sie regieren/ im auffschwendenden Mond beruffen mag.

*Nota.*  
Die Erste  
Beruffung  
ist supra  
ben Jedem  
gedacht  
worden/ so  
du aber mit  
dem in Ver-  
bindung  
ist/ tans  
geschehen/  
wie hier ge-  
sagt.

## Wie man die Geister oder Engel beruffen soll.

**G**Ze soll mit höchstem Gleich bedacht werden/ was dich für ein Ernst- und Heiliges Ding sey/ da Jemand begehret von GOTT dem HERRN selbst/ oder Mittel seiner Heil. Engel gelehrt und unterwiesen zu werden/ das Er vor diesen Lehrmeister mit reinem Mund und unbeslecktem Herzen/ und unschuldigen Händen treten/ und nicht mit ungewaschenen Händen und Füssen wie ein Schwein zum Sau- Frog lauffen soll/ denn wer so Säuisch in diese Schul will gehen/ der wird an Statt der H. Engel den Teuffel erlangen/ und an Statt der Geist- Kunst die Magade und den Bohn GOTTes über sich erwecken. Derwegen soll sich ein Jeslicher wohl



Wohl bestimmen/was Er hierin thun will / damit Er nicht mit Leib und Seel dem Teuffel übergeben werde/ denn GOTT der HERR läßt sich nicht äffen/noch mit Ihm stercken. Damit aber die Gottliebenden Lehr-Jünger ein Wissen haben/wie und was massen sie vor GOTT dem HERRN in Furcht und Zittern tretten / und um die Lehr-Geister bitten/ so will beindthun seyn/ daß Sie sich folgender massen zubereiten: 1. Soll der Talmid baden/seinen Leib außserlich saubern von allem Unflath. 2. Neu-gewaschene Kleider anziehen. 3. Seine Sünde beichten. 4. Sich drey Tage zuvor von aller Unkeuschheit und Wein-trinken enthalten. 5. Den Armen sein Almosen mittheilen. 6. Am Vor-Abend che Er das Gebet anfähet/soll Er zu Mittag mäßig essen/aber auff den Abend nichts denn Brod und Wasser genießen/und alßdem des andern Tages allwegen im aufnehmenden Mond sich an ein sauber silles Ort thun/da kein Gewäch noch einig ander Mensch ist/daselbst niederknien/ und das Gebet vollbringen / wie hernach gelehret wird.

Die 7. Gefürsteten Bevatter werden nach Inhalt der Geist- Künst beruffen/sichleht zu der Zeit/da sie dem Tag und Stund fürständig seyn. Sie erlösen sichtbar und unsichtbar/so man Ihnen Ihre Wapen/das Sie einem gegeben und bekräftiget haben/hulegen/und Sie bey Ihren Nahmen und Nempren/die Ihnen GOTT befehlen und gegeben hat/berufft. Wenn du die Himmlische Geister beruffen wilt/so leit du aufmercken die erste Stund des Aufgangs der Sonnen/an dem Tage/darüber derselbe Geist/dessen du beachrest/herrschet/alsdem sprich diß Gebet:

Heiliger Heiliger Vatter/mehre mir den Glauben / und mach mich darinnen feständig/damit Ich beständig glauben möge/daß du mir wollest das Jenige erwis mittheilen/was Ich dich bitten werde durch deinen Eingebornen Sohn JESUM CHRISTUM Amen:

Allmächtiger Ewiger göttiger GOTT/der du alle Ding und Geschöpf erschaffen hast zu deinem lob und Ehre/und dem Menschen zu Dienst/Ich bitte dich/du wollest mir den Geist (Dh aus dem Stande der Sonnen) in sichtiger Gestalt senden/daß Er mich unterweise und lehre/was Ich Ihn fragen werde/auch mir mit kurzer Antwort anzeigen/wie man das Englische Wasser machen möge/davon alle innerliche und außserliche Leibes-Gebreuchlichkeiten in 7. Tagen geheilet/lobiter nota, das Englische Wasser in aller 7. Metallen in  $\varphi$  Philosophico regeneriret elixir und Metalla portabilia zusammen vermischet: *Vt si plumbum regeneratum est elixir plus quam in Massa respicimus Saturnum & Aratron & signa ejus & liquefactum est aqua fixa reliqua*) auch alle Metalla aufgelöset/auch ihr Wesen heraus gebracht werden möge. Was massen man auch möge das Quecksilber / auch alle andere Metalla in gut reist und in allen Proben beständig Gold im Augenblick verwandelt/und daß Er mir den fürnehmsten Geist aus seinem Stande werde/der mir allezeit meines Lebens bewohne/und mir auff meine Fraa seine wahrhaftige Antwort gebe/auch mich in allen Dingen nothdürfftlich unterweise. Wollest mir auch ein gelerniges Herk geben/daß Ich solches alles aründlich verstehen und beständig mercken/auch dir HERRN zu Ehren und meinem Nächsten zu Nutz gebrauchen möge. O HERR nimm deinen H. Geist nicht von mir/sondern bevestige mich mit deinem freudigen Geist/und führe uns nicht in Versuchung/sondern erlöse uns von allem Ubel. HERR heiliger Vatter/Ich bitte dich/du wollest dem vertogenen Geist hierinnen nicht Gewalt geben/wie du ihm Gewalt





walt gabst über Abhab/das Er umbkam/sondern bewahre mich in deiner Warheit/doch nicht mein sondern dein Will geschehe durch JESUM CHRISTUM Amen. Dief Geber solt du stellen nach Art eines jeden Geistes/den du zu haben begehrest/Du seilt aber den Geist über eine Stunde nicht auffhalten/Er sen dir denn zu dienen geordnet.

Wenn nun der Geist kommen ist/so frag Ihn mit kurzen Worten/was Er dir sagt/das schreib gar fleißig auff/über drey Fragen solt du Ihn auff einmahl nicht auffgeben/was Er dir befiehet/das merck du fleißig und behalt es vestiglich.

Du solt aber diß gar eben mercken/das da den Geist über eine Stunde nicht bemühest noch auffhaltest/sondern wenn du auff deine Frage deine Antwort empfangen hast/so solt du zu Ihm also sprechen: Weilt du sanftmütiglich und in stiller Ruhe kommen bist/so sage Ich GOTT dem HEILIGEN Dank/ in dessen Nahmen du kommen bist/wollest nun in Frieden dahin fahren/zu deinem Stand und Ordnung/und wieder zu mir kommen/wenn Ich dich bey deinem Nahmen/Ordnung oder Ambr./Dienst/so dir von GOTT dem Schöpffer verziehen ist/beruffen werde/Amen.

Die solt du mercken/das zu dieser Kunst keiner tauglich ist/der da Buckelt/Einmüdig/Hinckend und Schrommend ist/dem der Achem stincket/der eines Gliedes mangelt/oder auch ein zerbrochenes Glied hat/der ungesund und beschafftig/Unerbar/Versläumbet/Unfruchtbar/Unberestig/Menstrosisch/Fähig/Bemischörig/vermischet mit Tode/Sünden/oder mit unethlichen Dingen beladen ist/demselbigen wird keine warhafftige Antwort/so wenig als dem Abhab/erfolgen.

Hiebei seilt du wohl erwezen die Art und Eigenschaften der Geheimmüßen/die du begehrest/ob dieselbe durch die Geister in Gestalt einer Person/oder durch abgesandte Kräfften/oder mit Menschlichem Werkzeugen/oder auff wasserley andere Weg mehrten verrichtet werden.

Wenn du diß erfahren hast/so begehre an dem Geist/der dieselbe Kunst/oder was die Geheimmüß ist/weiß/das Er dasselbe mit kurzen Worten ansage/und bitte GOTT/das Er dir wolle seine Gnade verleihen/das du mögest dieselben Geheimmüßen zum gewülmischen End vollführen/zu lob Gottes und zu Ruh seines Nächsten.

Es mag einer bitten und einen Engel was Er vor einen will/aber Ernstlich und mit grosser Bewegung des Gemüths/im Glauben und in Beständigkeit.

Dieser Glaube übertrifft alle Saege/und unterwirfft die Geister dem Willen des Menschen/man muß auch hie in dieser Geist-Schul mit Furcht und Zittern wandeln/auch mit höchster Verehrung gegen GOTT/auch in Tapfferkeit/Auffrichtigkeit und Gerechtigkait mit den Geistern handeln und reden/und sich vor allerley greben Sünden hüten/Er wolle denn erbärmlich verderben und umbkommen.

Die Geister werden in einerley Form beruffen/mit dem einigen obgeweldtem Gebet/der selbe Weg oder Weise ist vorzeiten bey den Sybillen und Hohen-Priestern bräuchlich gewesen/aber zu unserer Zeit durch Un-Gottseligkeit und Unkündigkeit durchaus verlohren worden/was aber noch vorhanden ist/ist durch den Abersalben und unethliche Lügen verfälscht worden. Das Menschliche Gemüth ist allein ein wirklicher Ausrichter deren wunderbaren Wercken/also das es sich mag geissen zu welchem Geist es will/so es sich zugesellet hat/thut es Wunder wie es will. Derwegen soll man in den Geist-kündigen Dingen besutiam fahren/das uns die Sirenes und Wunder-Thier nicht betriegen/die gleichfalls sich zum Menschlichen Gemüth stellen.

Derwegen soll ein Geist-kündiger unter den Stigeln des Allerhöchsten allezeit stehen/



gen / damit Er sich nicht dem brüllenden Löwen zu verschlingen in Nachen stoffe / denn die Jemagen / so weltlichen Dingen nachsehren / mögen schwerlich den Stricken des Teufels entfliehen.

### Wie man die Offenbahrungen und Erkännniß der Geheimnißten und Künsten bekommen soll / de quibus supra.

**B**eden Geheimnißten ist ein einziger und warhaffziger Weg / daß du lauffen solt zu GOTT dem HERREN / der da ist ein Herr alles guten / wie der H. Gesalbte lehret Matth. 6. 33. Luc. 21. 34. Stelle deine Sorge dem HERREN heim / so wird Er rechtchaffen / Esa. 48. 17. Ich will dich mit Verstand begaben und dich lehren / Ich will dich mit meinen Augen leiten auff dem Weg darauff du gehest. Matth. 7. 11. Johann. 14. 23. Wenn du diese 7. Stellen der Schrift von den Buchstaben auff den Geist oder in das Werk ziehest / so wirst du nicht mögen irren / sondern wirst das erwünschte Ziel erreichen / und GOTT der HERREN wird dich selber durch seinen Heiligen Geist lehren nützliche und warhafftige Dinag. Er wird dir auch seine Engel geben / daß Sie seyn deine Beleiter und Helfer zu allen Geheimnißten dieser Welt / alle seine Geschorff müssen dir auch gehorsam seyn / daß du sagst mit dem Apostel / dir sind die Geister gehorsam. Jeglich / das das Allerhöchste ist / wirst du gewiß leben / daß dein Name im Himmel geschrieben ist / weil alles Gutes von GOTT ist / müssen wir von Ihm im Geist und in der Arbeit darum bitten / der Beschluß der Geheimnißten ist / daß man sich auffmuntere zum Herten / so wird es Ihm nicht abgeschlagen / daß keiner sein Geber verachte / denn GOTT kan und wills geben / wenn wir Ihn nur vor einen Meister erkennen / denn Er der Vater liebet die Kinder / wie den Damiel / und erhöret uns viel eher weder wir mögen die Härigkeit des Herkens überwinden / zu dem Gebet / daß du dich haltest nach den obgeschriebenen Gebotten.

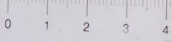
Wer da (Geist-kündig) zu erlangen begehret Reichthum / Pracht dieses Lebens / Oberkeiten / Ehre / Königreich / kan sie erlangen / wenn sie nur embsig anhalten / ein Jedernach seiner Geist-kündigen Kunst.

Wenn du etwas in einem Königreich woltest anrichten / wer und was Nation strosin für und für daselbst regieren solte / so beruff du den Geist-Fürsten desselbigen Reichs / und erlanag von GOTT Bewalt über denselbigen zu gebieten / als dem befiel Ihm was du wilst / so wird es geschehen / bis so lange derselbe Geist-Fürst durch den nachkommennden Geist-kündigen seines Gehorsams nicht entlediget wird.

Wer nun ein rechtglaubiger Christ wäre / der möchte die Geist-Fürsten des Hungarlands / Constantinovel / Jerusalem / Syrien / Carren und aarken Griechen-Landes Einöden / insenderkeit beruffen / und Ihm befehlen / daß Er das Türckische Regiment / an bemeldten Königreichen und Landen abstelle / und die Teurischen Käiser wieder daran setze / diese setze dabei schütze und schirme / bis so lang derselbige Geist-Fürst durch die nachkommennden seitens Gehorsams erlediget würde.

Wenn Jemand den Edelgestein / das Buch / und Geist-kündige Horn / so ein Geist-kündiger aus dem Neapolisschen Geist-kündiger-Schatz hinweg gen emm en hat / könnte zu Wege

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1

/start.htm

Wege bringen / der möchte gar leichtlich ein einiger oberster Herr der ganzen Welt werden.

Dieselben drey Stück aber möchten also zu Wege gebracht werden / so man dem Geist-Kündigen / so solche Stücke eintrumbet hat / beruffte / und Ihn zwingt / daß Er dieselbige drey Geist-künstliche Stück müsste hergeben / dem kan ein Geist-Kündiger wol nachdenken / daß Er möchte diese Kleinodien bekommen. Wer aber nach Kempfern und Würdigkeiten nicht stellt / sondern dem Reichthum nachtrachtet / der mag den Füssen der Reichthum beruffen / oder einen aus seinen Bögten / so wird Er gewährt eben der Manier / darinnen Er begehret reich zu werden / Es ist Auffsehung zu haben / daß nicht eine Erfassung oder Versuchung der Dingen mit den andern vermischet werden / sondern daß deren Zegliches zu einem gewissen Ding verordnet / Also daß die Jentigen / die mit den unsichtigen Kräutern und Wurkeln heilen / die allerbeste Heylung verbeyngen.

Eben dieser Massen sind auch in den bestimmbten Charakteren / Steinen und dergleichen Dinge große Einflesung der Kräfften in der Würkung verborgen / die da sind an Statt eines Wunders / Also sind auch Wörter / wenn man sie ausspricht / so machen sie in einem hin / daß die sichtigen und unsichtigen Geschöpf alsobald gehorchen / eben so wohl die in dieser unserer Welt / als wohl die im Wasser / Luft und Erden / und in dem Himmel. Derohabten soll man sich allemweil besessen der einfachen Dinge / von GOTT zu erlangen / man wird auch die Erkännniß der einfachen Dinge von GOTT erlangen / sonst mag mans auff keinen andern Weg begreifen und in Erfahrung kommen.

Es haben auch alle Dinge insonderheit ihren gebührlischen angestellten Ort / die Ordnung / Weis / Maß sind / die da lehren aller sichtigen und unsichtigen Dingen gar gering zu machen.

Die Ordnung hat diese Weis / daß ertliche sind Geschöpfe der Finsterniß / sind der Eitelkeit unterworfen / darum daß sie sich in die Finsterniß verfürte / und sich in die Ewig Pein verlegt haben / umb ihrer Widerleglichkeit willen / derselbigen Reich ist zum Theil das Allerhöchste in den vergänglichlichen Dingen / auff einer Seiten / denn es möchte nicht besessen ohn einige Krafft und ertlichen höchsten Gaben Gottes / zum Theil aber ist das Unsärgste und Ehenlichste zu sagen / das da überhand nimmt mit alten lastern und Sünden / Abgötterey / Verachtung Gottes / Lasterung des wahren Gottes und seiner Werk / Teuffels-Dienste / Ungehorsame gegen der Obrigkeit / Aufruhr / Todtschlag / Rauffen / Tyrannen / Ehebruch / schändliche Unkeuscheit / Rauberey / Diebstahl / Lügen / Eidbruch / Luft zu herrschen : In dieser Mischung stehet das Reich der Finsterniß / Aber die Geschöpfe des Lichts besessen in der Warheit und Gnaden Gottes / und sind Herren der ganzen Welt / Sie haben auch über die Herren der Finsterniß zu gebieten als die Glieder Christi. Zwischen diesen zweyerley Geschöpfen ist ein ewiger Streit / bis so lange GOTT der HEILIG diesen Krieg mit einem Jüngsten Tage und Gericht entschidet.

Die

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/> hr-461-1

/start.htm

## Die Zubereitung umb die Geist-Kunst zu erlangen ist Siebenfältig.

**1.**  
**D**ie Erste ist / daß der Talmid Tag und Nacht  
 dahin gedencken soll / was massen Er zu der wahren Erkenntniß Gottes  
 auffsteigen soll / nicht allein durch das Wort / das von Anbeginn der Welt ist  
 offenbahret worden / sondern auch durch die Stiege der Schöpfung und deren Geschöpfen  
 / auch durch die wunderbareliche Wirkung die da durch Gottes sichtige und unsicht-  
 lige Geschöpfung erzeiget werden.

**2.**  
 Zum Andern / daß der Mensch in sich selber gehe / und lehre sich selbst erkennen/  
 was Er Sterb- und Unsterbliches bey sich habe / auch was dero jeglicher Theil angehö-  
 rig ist.

**3.**  
 Zum Dritten / daß Er durch seinen unsterblichen Theil lernen soll Gott lieben/  
 ehren / fürchten / auch im Geist und in der Wahrheit anbeten / aber mit seinem absterblichen  
 Leibe soll Er in dem Jenigen / was Er wird wissen / Gott dem HERREN ange-  
 nehmen und seinem Nächsten Nützlich seyn / diese sind die höchsten Gebott der Geist- Kunst /  
 dadurch sich ein Jeglicher soll bereiten die wahre Geist- Kunst oder Göttliche Weisheit  
 zu begehren und zu erlangen / daß Er würdig geachtet werde / denn die Englische Ge-  
 schöpffe dienen nicht allein heimlich / sondern auch öffentlich von Angesicht zu Angesicht.

**4.**  
 Weil ein Jeglicher von Mutter-Leibe her beruffen wird / einen gewissen Handel des  
 Lebens zu erwarten / so soll ein Jeglicher sich selbst erinnern / ob Er zu der Geist- Kunst  
 gebohren sey / und zu welchem Stück der Geist- Kunst / das wolle ein Jeder warneh-  
 men der diß Buchlein verstehet / und mercke was Ihm wohl von Statten gehet oder nicht /  
 denn die grossen Gaben werden den Kindern Gottes allein gegeben und mitgetheilet.

**5.**  
 Zum Fünften soll ein Geist-Kündiger anmercken / ob nemlich in den höchsten Ge-  
 schäften Verrichtung geschähet / daß Ihm die Geister einen Bestand gethan / wird Er  
 dieselben schätzen / so ist es offenbahret / daß er aus Anordnung Gottes ein Geist- Kündiger  
 werden soll: An dieser Statt sündigt man am allerhöchsten / entweder durch Läßig-  
 keit / oder durch Unkündigkeit / oder Verachtung / oder Aberglauben / oder Unandbarkeit  
 gegen Gott / oder Trebel / Verwegenheit / oder wenn die Gaben Gottes nicht in ge-  
 bühlicher Ehre gehalten / sondern andere Neben- Werke den rechten Werken fürgezogen  
 werden.

**6.**  
 Zum Sechsten ist vonnöthen / daß ein künftiger Geist- Kündiger treu und ver-  
 schwiegen sey / zum fordersten aber / daß Er nichts eröffne / was Ihm vom Geist un-  
 tersagt wird / wie auch dem Daniel geboten worden / daß Er etliche Ding versiegheln  
 sollte /



folts/Also ist Paulo nicht frey gewesen/ die Ding die Er in der Offenbahrung gesehen / zu  
offenbahren/ Niemand glaubt wie viel an diesem Gebot gelegen.

<sup>7.</sup>  
Zum Siebenden / die höchste Gerechtigkeith ist / das Er nichts GOTT Unbilliges  
an sich nehme / ja auch nicht gedente / so wird Er von GOTT beschmetet werden / So  
Er nun führen wird / das etwas Unbilliges neben Ihm herum würdet / mit einer Ei-  
gen oder jämmerlicher Empfindlichkeit / so soll Er sich nach Inhalt dieser 7. nachfolgen-  
den Stück regieren. Damit Er die Geist-Kunst endlich erreiche.

<sup>1.</sup>  
Soll Er wissen / das Ihm ein solcher Geist von GOTT zugeordnet sey / und ge-  
denken / das Er habe einen Zuteher aller seiner Werke und Gedanken / derowegen  
soll Er sein Leben nach der sürgeschriebenen Ordnung im Wort Gottes leiten.

<sup>2.</sup>  
Soll Er allerwege mit David bitten: Deinen Heiligen Geist heb nicht auff von  
mir / und stärcke mich mit deinem kräftigen Geist / und führe uns nicht in Versuchung/  
Heiliger Heiliger Gott / Heiliger Vater / (wie oben)

<sup>3.</sup>  
Soll Er sich gewöhnen die Geister zu beruffen / dem von Dornen siehet man nicht  
Feigen: Alle Dinge sollen wir prüfen / was Gut ist annehmen / was Gottes Willen  
zuwiderstehen.

<sup>4.</sup>  
Fern seyn von allem Aberglauben / der Aberglaube aber an diesem Ort ist / das  
man denen Dingen eine Göttliche Gewalt zulegt / darinnen nichts Göttliches ist / oder so  
wir uns eines Gottesdiensts annehmen / ohne Befehl Gottes. Weichertey sind alle  
Gepräng der Teufflischen Geist-Kunst / der ganz unverschämt als GOTT wolte ge-  
ehret werden.

<sup>5.</sup>  
Soll man fliehen den Gökendienst und Ehrung der Bilder / der aus seiner eigenen  
Bewegniß die Göttliche Macht den Gökern oder andern Dingen anknüpft / dahin sie  
vom Schöpffer nicht gesetzt sind. Daher sie die Teuffels-Künstler erdachten.

<sup>6.</sup>  
Soll man fliehen die aufffällige / schleichende Teufflische Nachahmung / darinnen  
der Teuffel nachhüt / das er mit dem Wort Gottes herfür bringe die Sachen / die nicht  
sind / das sie sind quod solius Dei est / und hat mit dem Geschöpff keine Gemeinschaft.

<sup>7.</sup>  
Soll man stark hoffen an den Gaben GOTTES und des Heiligen Geistes / das  
wir dieselbe stetig erkennen und bewahren / ehren von ganzem Herzen / und allen un-  
sern Kräften.

E N D E

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



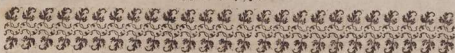
Kodak

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/> hr-461-1

/start.htm



APPENDIX.

Caro. Affectus. Ratio:

**C**aro oder Fleisch ist nichts anders als ein Viehs-

übes Wesen / welches an allem Vieh zu spüren ist.

Affectus oder Zuneigung des Geistes / gibt alle Vernunft und Sinnen / es sey in allerley Künsten / Subtilitäten / Spielen auff Instrumenten / oder anders / in Summa / alle Künste zum Guten oder Bösen.

Ratio. Das ist die vernünftige Seele / durch welche die Inspiration oder Ein-  
geistung Gottes in unserm fleischlichen Körper geschieht / und thut nichts anders als  
Göttliche Himmlische Dinge / weil die Seele aus GOTT kommen ist : Darum  
müssen wir sehr behutsam seyn / daß nicht die Seele von dem bestialischen Fleisch und  
bösem Geist oder Inclination überwunden werde / sonst werden wir nicht wiederge-  
bohren.

Alle Dinge sind Dreyfach.

**G**OTT ist dreyfaltig / als Vater / Sohn und

Heiliger Geist. Caro, Affectus & Ratio. Item / der Leib ist geistlichen  
von der Erden und von den vier Elementen / die GOTT aus den Aëris oder  
Gestirn hat lassen werden / und die Seele aus GOTT / diese zusammen machen einen  
Menschen. Wann nun ein Mensch inne wird / daß diese zusammen machen einen  
Menschen. Wann nun ein Mensch inne wird / daß seine Gedanken über sich zu Gott  
und zu Himmlischen Dingen erhoben sind / als zur liebe und aller Gerechtigkeith und zu  
allen Tugenden und guten Wercken / das ist alsdann die Seele die aus GOTT kommen  
ist / und die begehret nichts anders als was Göttlich und Heilig ist. Der Geist der aus  
dem Gestirn erhaben ist / der practisirt und denket nichts anders als auff himmlische Din-  
ge / als künstliche Handwerke und alle weltliche Subtilitäten / wie solches bey  
täglicher Erfahrung und Experientz gesehen und gespürt wird / daß der eine Geist des  
Menschen viel höher excelliret in den Gaben der Künsten und Gelahrtheit als der ander.  
Dann der eine Geist ist viel höher und göttlicher geboren und begabt mit der Himmlis-  
chen und Astralischen Influentz als der ander. Item der Leib eines Menschen / so das  
Fleisch genannt wird / wird durch das tägliche Essen und Trinken unterhalten / und sol-  
ches laubertlich und mäßig / wo es lang leben will / und dieses Fleisch oder Leib ist das Haus  
darinnen die andern zweyen wohnen und walten / als Seele und Geist die von GOTT  
darinnen vermahlet und gestift sind / und täglich wider einander streiten. So nun die  
Seele überwindet / und den Streit wider den Geist und böse Neigungen gewinnt / die ist  
wiedergeboren und selig : Und wann das Fleisch oder der Leib einigen Anstoß leidet / es  
sey daß es von aussen gequetscht wird / oder innerhalb seines Leibes als an der Lungen /  
Leber



Leber/Milch/Magen und dergleichen Krankheiten/ (in welche der Mensch oft durch sein  
 egen Schuld und Versäumnisse sich stürkt) einigen Gebrechen bekommt / und darnach  
 durch böse verkehrte Remedien und Curen verwarloset wird/ so stürkt der Mensch / als  
 dann müssen die Beide als Seel und Geist aus dem Leibe weichen/ ohnangesehen GOTT  
 die Seele und den Geist noch länger im Leibe sollte gelassen haben. Weiter wann der  
 Geist der in des Menschlichen Leibe ist/ auch geschädigt und von den giftigen Astris oder Ges-  
 stern infectirt und also krank und schwach gemacht wird/so stürkt der Mensch auch / und  
 muß dann die Seele und der Geist wie zuvor weichen / Wann aber GOTT die Seele  
 aus des Menschlichen Leibe zu sich nehmen will/ als welche von Ihm kommen ist/ so muß der  
 Mensch gleichfalls sterben/ wie stark und gesund Er oder der Geist auch seyn möchte. Also  
 stehet und ruhet der Mensch auf dreyn Säulen/ und so eins derselben fällt oder bricht/  
 so muß der Mensch fallen und vergehen/ das ist sterben / darumb mag ein Mensch seinen  
 Leib wohl bewahren und balsamiren / sauberlich und mäßig leben/ / und  
 gute Recepten ad vitam longam gebrauchen/ zu präserviren seinen Leib/ und zu steu-  
 ren aller Infection und Ungezundheit durch welche sein Leib möchte gequält und ge-  
 schwächt werden. Dann so man einen toden Leib balsamiren kan/ das Er vom Strack/  
 Gewürmen und Puerescation erhalten wird / wie viel mehr einen lebendigen/ gleicher  
 Gestalt kan man gegen die Astris oder Gestirn auch procediren/ welche wann Sie in ihre  
 Exaltation kommen oder reiff sind ihren Gift in den Menschen schreiben/ und Ihn da-  
 durch infectiren und tödten. So hat GOTT der HERR derwegen dem Menschen Weis-  
 heit und Verstand gegeben / das Er durch die Kunst und Wissenschaft der Astronomy  
 kan segeln und Characteren machen wider die feurige und giftige Astris und Gestirn.  
 Weiter aber zu denen Krankheiten die GOTT selbst über den Menschen schicket / wie  
 oben bey der Seelen gemeldet ist/ welche nach dem Sprachwort ein Viech genannt wird/  
 ist keine Arkeney zu finden / und wann solches geschicht / müssen alle Arkeneyen stille ste-  
 hen. Wann auch einem die höchsten Arcana und Medicamenta eingegeben würden/  
 als Emborn / Quinta essentia , aurum, oder Spiritus Auri , oder den Azoch oder  
 Lapis Philosophorum . es wird alles nicht helfen/ wie dann oft experimentirt und ge-  
 sehen worden/ und ein guter Medicus/ der seine Astronomiam/ Astrologiam wohl ver-  
 stehet/ und ein guter Mathematicus ist/ der wird solches an seinem Patienten gleich sehen  
 und gewahr werden/ aber die andere Krankheiten/ die aus natürlichen himmlischen Fir-  
 mamenten oder Planeten kommen / oder aus andern bösen natürlichen Corruptionen  
 der Erden/ oder durch des Menschen eigene Versäumniß / wie groß und mannichfaltig  
 die immer seyn mögen/ sind zu curiren mit natürlichen Arkeneyen/ welche GOTT der  
 HERR eigentlich zu des Menschen Hülffe und Dienst geschaffen und ihm verliehen hat/  
 die auch ein jegliches Land und Provinz in sich und umb sich wachsende hat/ es sey in na-  
 türlichen Kräutern/ Sporeyren/ Disterten/ Balsamen/ Metallen oder Mineralien / die  
 durch die Alchymiam bereitet werden/ dann es kan keine natürliche Krankheit dem Men-  
 schen anfallen/ in welcher Region oder Lande es will/ die Arkeney ist forr darbey. Ist der-  
 halben der Mangel an GOTT nicht / das die Menschen bisweilen nicht genesen werden/  
 sondern an der Unwissenheit und Ungelehrtheit der Menschen und der Arkeney dem Gott  
 der Allmächtige ist gnädig und barmherzig / und hat die Arkeney geschaffen und verlie-  
 hen zu des Menschen Nothdurfft.

Nota. Alles was Natürlich ist/ das ist Göttlich/ und was Böttlich ist / Das ist Na-  
 türlich/ denn GOTT hat die Natur geschaffen und alles was darinnen ist.  
 E N D E.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



**Kodak**

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

[/start.htm](#)





Rep: XXXVIII. 4. no. 127.

461  
Hr. Mischband 10.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



**Kodak**

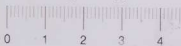
Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/> hr-461-1

[/start.htm](#)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



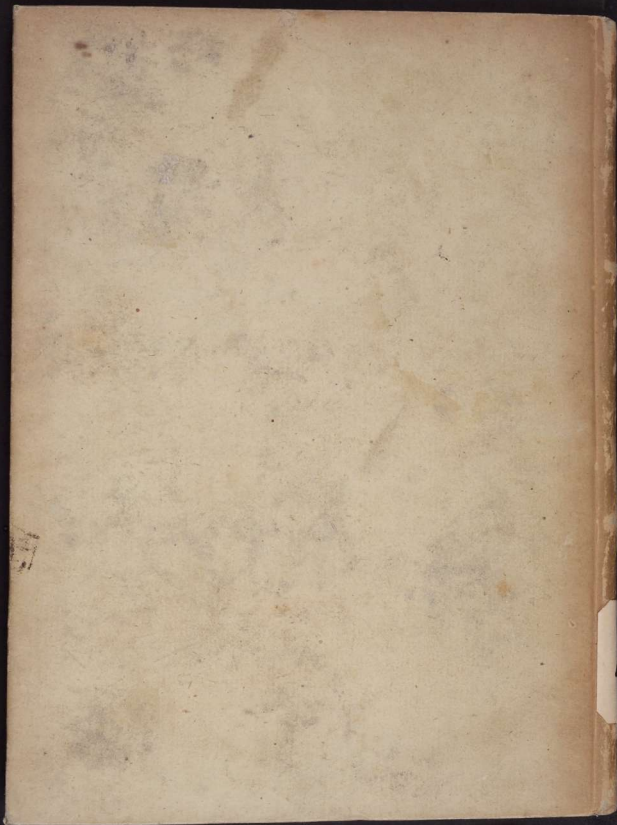
**Kodak**

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/> hr-461-1

[/start.htm](#)



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



**Kodak**

Gray Scale



<http://diglib.hab.de/drucke/hr-461-1>

[/start.htm](#)